

II-11067 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

GZ 10.001/23-Parl/90

Wien, 14. Mai 1990

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Rudolf PÖDER

Parlament
1017 Wien

5159/AB

1990 -05- 16

zu 520013

Die schriftl. parl. Anfrage Nr. 5200/J-NR/90, betreffend Meteorologie und verwandte Disziplinen, die die Abg. Ing. Murer und Genossen am 15. März 1990 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik

Seit der Gründung (1851) stellt es einen wesentlichen Teil der Aufgaben der Zentralanstalt dar, bundesweit meteorologische bzw. klimatologische Daten in entsprechenden Meßnetzen zu erfassen, zu dokumentieren und zu bearbeiten. Dazu gibt das Forschungsorganisationsgesetz in § 22 (2) einen klaren gesetzlichen Auftrag. Hier werden unter den Aufgaben der ZAMG angeführt: Führung eines meteorologischen Diensteseinschließlich des Betriebs von entsprechenden Observatorien, Laboratorien, Meßnetzen, Sammlung, Bearbeitung und Evidenzhaltung der Ergebnisse meteorologischer und geophysikalischer Untersuchungen und Beobachtungen für das gesamte Bundesgebiet sowie Information und Dokumentation in allen Bereichen. Diesbezügliches Datenmaterial ist der Zentralanstalt auf Verlangen von Bundesdienststellen kostenlos zur Verfügung zu stellen. Neben der Zentralanstalt für Meteorologie erfassen einschlägige Daten:

- 2 -

Bundesamt für Zivilluftfahrt, Abteilung 4 (Flugsicherungs-Wetterdienst)

Bundesministerium für Landesverteidigung, Abteilung AK/GL
(Militärwetterdienst)

Durch Verwaltungsübereinkommen ist die möglichst optimale Koordination zwischen den Wetterdiensten festgelegt.

Weitere Bundesdienststellen:

Hydrographisches Zentralbüro (Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft): betreibt Meßnetz für hydrologische Zwecke.

Institut für Meteorologie und Geophysik an den Universitäten Innsbruck, Wien und Graz; Institut für Meteorologie und Klimatologie an der Universität für Bodenkultur: erheben Meßdaten im Rahmen von Forschungsaufgaben (siehe Detailangaben in der Beilage).

Zwischen diesen Dienststellen und der ZAMG besteht teilweise jahrzehntelange Koordination.

Umweltbundesamt: (Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie)

ad 2)

- Hydrographische Abteilung der Ämter der Landesregierungen
- Umweltschutzabteilung der Ämter der Landesregierungen
- teilweise Autobahnverwaltungen

ad 3)

- Elektrizitätserzeugungsunternehmen wie z.B.
 - Tauernkraftwerke AG
 - Ennskraftwerke AG
 - Österr. Donaukraftwerke AG
 - Österr. Draukraftwerke AG
- Länderelektrizitätsgesellschaften wie z.B.
 - SAFE, KELAG, OKA, etc.

- 3 -

ad 4)

- Kurzfristig diverse Universitätsinstitute (wie z.B. Geographie, Botanik, Zoologie, Limnologie, etc.) im Rahmen von Forschungsprojekten, für die meteorologische Daten zur Definition des natürlichen Umfeldes notwendig sind.
- Gemeinden, die zur Führung der Bezeichnung "Heilklimatischer Kurort" oder "Luftkurort" berechtigt sind.

ad 5)

Wie schon erwähnt, bestehen zwischen der Zentralanstalt und den anderen hauptsächlichen Erfassern von meteorologischen Daten Verwaltungsübereinkommen bzw. Vereinbarungen, sodaß die in den Meßnetzen als Monitoring der Witterung erfaßten Daten koordiniert in Datenarchiven, Jahrbüchern, diversen Datenpublikationen dokumentiert werden.

ad 6)

Die Daten werden nach den international üblichen Richtlinien und Kriterien je nach verfügbarer Personalkapazität wissenschaftlich und praktisch ausgewertet.

ad 7)

Wie schon erwähnt, bestehen zwischen der Zentralanstalt und den hauptsächlichen Erfassern (andere Wetterdienste, Hydrographische Dienste, Ämter der Landesregierungen, Kraftwerksgesellschaften, Universitätsinstitute) von meteorologischen Daten Verwaltungsübereinkommen oder Vereinbarungen, die die Kooperation miteinander in allen Punkten regeln. Auch durch das Kurortegesetz sowie durch das Smogalarmgesetz ist die Kooperation mit den jeweils betroffenen Ländern bzw. Gemeinden in diesen speziellen Anwendungen geregelt.

- 4 -

ad 8)

Ohne Personalkosten sind für die Zentralanstalt für Meteorologie jährliche Kosten von ca. 10 Mio. S anzugeben.

ad 9)

Seitens der Zentralanstalt für Meteorologie besteht in Koordination mit dem Flugwetterdienst und dem Militärwetterdienst seit langem die Bemühung, ein bundesweites, mit allen relevanten Betreibern und Nutzern von meteorologischen Daten abgestimmtes automatisches meteorologisches Datenerfassungssystem (TAWES - Teilautomatisches Wettererfassungssystem) zu errichten und zu betreiben. Dabei soll nach dem vorliegenden Konzept die Möglichkeit bestehen, daß alle anderen Betreiber von meteorologischen Meßstationen (z.B. Umweltschutzabteilungen der Länder) ihre Daten an bestimmten Knoten einbringen bzw. dort auch verfügbare relevante Daten aus dem TAWES-Netz erhalten. Bedauerlicherweise konnte aufgrund geringer Budgetmittel dieses Projekt bis jetzt nur teilweise verwirklicht werden.

ad 10)

Durch die diversen Aktivitäten (tägliche Wetterkarte, Monatsübersicht der Witterung, Forschungsaktivitäten, Datenpublikationen, etc.) der ZAMG werden, soweit die angespannte Personalsituation es zuläßt, die gewonnenen Erkenntnisse der Allgemeinheit nutzbar gemacht.

Der Bundesminister:



Beilage

06/04 '90 14:52

43 222 4088725

UNIV. WIEN

→→→ BMUKS u. BMWF

Wien

Beilage**DEKANAT****DER GRUND- UND INTEGRATIVWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT
DER UNIVERSITÄT WIEN**

1010 Wien, Dr. Karl Lueger Ring 1

Dekanat der Grund- u. integrativwissenschaftl. Fakultät der Univ. Wien
1010 Dr. Karl Lueger Ring 1

Tel. 0222-4300/2151

An das
Bundesministerium für
Wissenschaft und Forschung

Wien, am 6. 4.1990

zuh. Hr. MRat Dr. Rosenberger
Abtlg. I/4

im Dienstwege

ZL: 38/59

Betr.: Klima- und wetterkundliche Datenerhebung
Bezug: BMfWF, GZ 64.413/6-14/90 v. 2.4. 1990.

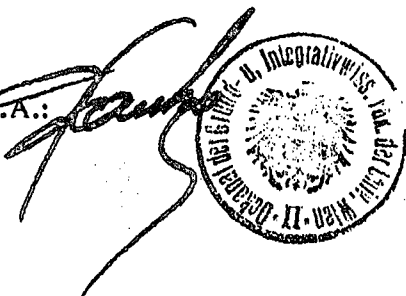
Sehr geehrter Herr Ministerialrat !

Beigeschlossen wird die Anfragebeantwortung des
Institutes für Geographie auftragsgemäß mittels Fax übermittelt.

D e r D e k a n :

Greisenegger mp.

F.d.Rat.A.:



06/04 '90 14:54: 43 222 4088725

UNIV. WIEN

→→→ BMUKS u BMWF

001

INSTITUT FÜR GEOGRAPHIE DER UNIVERSITÄT WIEN

A-1010 Wien, Universitätsstraße 7

Tel. 40 103 - 2572 Dw.

An das
Bundesministerium für
Wissenschaft und Forschung

im Wege des Dekanats

Wien, am 5. April 1990
GZ. 419 - 89/90

Betrifft: Anfrage betreffend Meteorologie und verwandter Disziplinen

Sehr geehrter Herr Ministerialrat Rosenberger,

In Beantwortung Ihrer Anfrage darf ich Ihnen mitteilen, daß am Institut für Geographie im Rahmen von klimatologischen Arbeiten zwei Schwerpunkte geboten sind:

einerseits die, wenn auch aufgrund der geringen instrumentellen Ausstattung beschränkte, **Erhebung von Klimatelementen**, besonders im lokalen Bereich, und **stadtklimatische Untersuchungen** (zum Teil auch im Lehrbetrieb bei landschaftsökologischen Praktika); andererseits ist in der Computerkartographie eine **Klimadatenbank** installiert.

Die wissenschaftliche Auswertung erfolgt im Rahmen von landschaftsökologischen und klimageographischen Arbeiten (z.B. Klimaklassifikation für das Statistische Zentralamt).

In der Klimadatenbank sind auch die Werte der Zentralanstalt und der Hydrographischen Dienste gespeichert. Vor allem bei der Datenerhebung und Auswertung wird auch mit den genannten Institutionen und anderen Universitätsinstituten kooperiert.

Die Kosten beschränken sich auf die Instandhaltung der Instrumente (zum Teil mit Mitteln des Akademischen Pools angeschafft) und auf die Betriebskosten im EDV-Bereich.

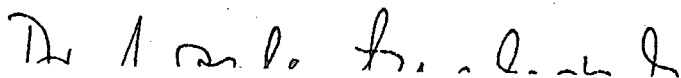
In der Hoffnung, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben, stehe ich Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

F.d.R.d.A.:

Dr. Ursula Szykariuk

Ao. Univ.-Prof. Dr. Hubert Nagl m.p.
Institutsvorstand



UNIVERSITÄT WIEN
INSTITUT FÜR METEOROLOGIE UND GEOPHYSIK

VORSTAND: O. UNIV.-PROF. DR. MICHAEL HANTEL

[INST. F. METEOROLOGIE U. GEOPHYSIK, HOHE WART 38, A-1190 WIEN]

An das
Bundesministerium für
Wissenschaft und Forschung
z.Hd. Herrn Dr. Rosenberger

Minoritenplatz 5
1010 Wien

ALLGEMEINE METEOROLOGIE
THEORETISCHE METEOROLOGIE
UMWELTMETEOROLOGIE
PHYSIK DES ERDKÖRPERS
ANGEWANDTE GEOPHYSIK UND
GESTEINSPHYSIK
MONTANGEOPHYSIK

Betrifft: GZ 64 413/6-14/90

Sehr geehrte Damen und Herren!

Gemäß Anfrage vom 2. April 1990 teilt das Institut für Meteorologie und Geophysik der Universität Wien mit:

- ad 1) Institut für Meteorologie und Geophysik nur fallweise, nicht routinemäßig.
- ad 2) Im Rahmen von Forschungsarbeiten; in Form von tabellarischen Übersichten, auf Magnetband.
- ad 3) Im Rahmen von Forschung und Lehre (auch Diplomarbeiten und Dissertationen), bei Projektforschung.
- ad 4) Gelegentlich mit der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik und dem Hydrographischen Zentralbüro, am ehesten bei der Datenauswertung (= c).
- ad 5) Da es sich um keine Routinebeobachtungen handelt, sind die Kosten überwiegend durch Forschungsprojekte abzudecken. Der Anteil, der im Rahmen von Pflichtlehrveranstaltungen anfällt, ist derzeit mit Jahreskosten von ca. 10.000,-- S verbunden.

Der Institutsvorstand:



(Univ.Prof.Dr.M. Hantel)

5. April 1990

KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ

Dekanat der Naturwissenschaftlichen Fakultät

A-8010 Graz, Universitätsplatz 3

Telefon (0 316) 380 DW: 5100 und 5101

An das
Bundesministerium für
Wissenschaft und Forschung
z.H. Herrn Ministerialrat
Dr. Walter ROSENBERGER

Parteienverkehr:
Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr

Zl. 567 ex 1989/90

(Bei jedem Schriftwechsel bitte unbedingt diese Zahl anführen!)

Graz, am 10.4.1990

Gesehen:
Der Rektor

Betr.: BM GZ 64 413/6-14/90
Meteorologie und verwandte
Disziplinen

KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ	
UNIVERSITÄTSDIREKTION	
Eingel.	10. APR. 1990
Bl.	3
Zahl	39/516 ex 89/90

Das Dekanat der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz übermittelt in der Beilage die Stellungnahmen der Institute für Meteorologie und Geophysik, Astronomie und Geographie zu obigem Betreff.

Der Dekan:

H. Huber
(O.Univ.Prof. Dr. Helmuth P. HUBER)

Beilagen

FÜR WIS	
Eing.	13. APR. 1990
Zahl	64413/
Bg.	3



KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ
INSTITUT FÜR METEOROLOGIE UND GEOPHYSIK

Vorstand: Univ.-Prof. Dr. Siegfried J. Bauer

A-8010 Graz, Halbärthgasse 1

Graz, 9.4.1990

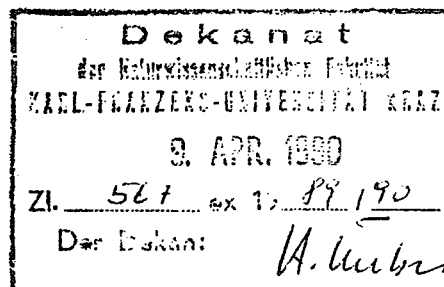
An das

BMWF

z.Hdn. Dr. Rosenberger

Betreff:

Anfrage betreffend Meteorologie



ad 1:

Das Institut für Meteorologie und Geophysik der Karl-Franzens-Universität Graz betreibt seit 1890, also seit genau 100 Jahren, eine Klimastation. Seit April 1988 werden die Daten - insgesamt zwölf Meßkanäle - von einer automatischen Meteodat-S-Station aufgezeichnet.

ad 2:

Die Minutenwerte werden auf einer Magnetbandkassette aufgezeichnet und die Stundenwerte zusammen mit verschiedenen Extremwerten etc. in Form eines Protokolls ausgedruckt. Die Termindaten (7^h, 14^h, 19^h) werden ebenso wie die Beobachtungen (Bewölkung, Sichtweite, Niederschlagsform etc.) in einem meteorologischen Tagebuch und in einem Klimabogen eingetragen. Schließlich werden die Daten noch im Jahrbuch der ZA f. Meteorologie veröffentlicht.

ad 3:

Die Daten von 1890 bis 1985 werden zur Zeit EDV-mäßig erfasst, damit sie in Zukunft sowohl wissenschaftlich als auch praktisch verwertet werden können. Diese mühevollen Arbeit muß leider auch

noch für die gegenwärtig anfallenden Daten durchgeführt werden, da dem Institut ein entsprechen leistungsfähiger PC fehlt, auf den die bereits in digitaler Form vorliegenden Daten von der Meteor-S-Station übertragen werden könnten. Diesem unhaltbaren Zustand sollte ehebaldigst ein Ende bereitet werden!

Die Daten werden praktisch zur Berechnung von Heiztagen und für verschiedene Auskünfte und Gutachten verwendet. Eine wissenschaftliche Verwertung der Daten kann im Institut erst nach der Digitalisierung der Daten begonnen werden.

ad 4:

Die Daten werden dem Institut für Geographie der Univ. Graz weitergegeben. Die digitalisierten Daten und die Klimbögen werden an die regionale Wetterdienststelle der ZA in Klagenfurt zur weiteren Auswertung gesandt und stehen außerdem über ein Telefonmodem für Synops der ZA zur Verfügung. Weiters werden die Temperaturdaten an den Magistrat Graz (Fernwärme) und an die STEG weitergegeben. Niederschlagswerte werden an die Hydrographische Landesabteilung und Wasserproben an die Abteilung Wasserhaushalt in Karstgebieten weitergeleitet.

ad 5:

Als jährliche Kosten sind eine halbe VB-Stelle sowie die Kosten für einen Telefonanschluß für das Modem zu veranschlagen. Reparaturkosten sind bis dato nicht angefallen, da diese von der ZA getragen wurden.

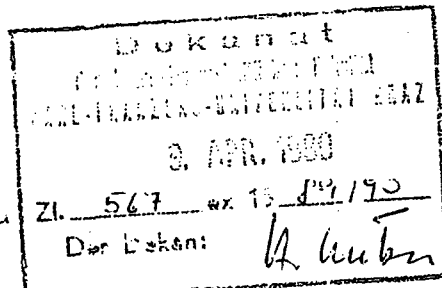
Für den Institutsvorstand



Dr. Erich Putz

INSTITUT FÜR ASTRONOMIE
der Karl-Franzens-Universität Graz

Zl. 81/90



Adresse:

Universitätsplatz 5
A-8010 Graz

9. April 1990

An das
Bundesministerium für
Wissenschaft u. Forschung

Minoritenplatz 5
1010 Wien

im Wege des
Naturwiss. Dekanates

Betr.: Anfrage betreffend Meteorologie
und verwandte Disziplinen
zu Zl. GZ 64 413/6-14/90

- zu 1) Sonnenobservatorium Kanzelhöhe des Institutes für Astronomie
- zu 2) Registriert werden Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Niederschlagsart und -menge, Sonnenscheindauer, Windgeschwindigkeit (alles mit registrierende Meßgeräten), Bewölkungsdaten werden geschätzt nach Art der Bewölkung und Himmelsbruchteil.
- zu 3) Die abgelesenen Daten (dreimal täglich) werden in tägliche Klimabogen eingetragen und zweimal monatlich an die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien (ZA) übersandt. Lediglich die Sonnenscheindauer wird für unsere eigenen spezifischen Interessen ausgewertet.
- zu 4) Wir werden als Beobachtungsstation des Klimadienstes der ZA geführt, erhalten als solche Meßgeräte und Registriermaterial von der ZA; alle weiteren Erhebungen werden ebenfalls von der ZA selbst durchgeführt.
- zu 5) Keine direkten Kosten.

i.V. Ass.Prof. Doz. Dr. H. J. Schober

Institut für Astronomie
Universitätsplatz 5
A-8010 Graz
Tel. (0316) 380-52 70 (Schr.)
52 71, 52 72, 52 73, 52 74, 52 75
EAN: Hanslmeler © edvz. Uni-Graz. ADA. at
Telefax: (0316) 38 21 30

Observatorium Lustbühl Graz
Lustbühlstraße 46
A-8042 Graz
Tel. (0316) 41 3 58-16
Telex 311078

Sonnenobservatorium
Kanzelhöhe
A-9521 Treffen
Tel. (0 42 48) 27 17
Telex 45699

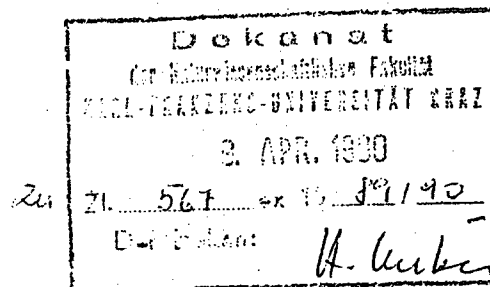
KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ
INSTITUT FÜR GEOGRAPHIE

A-8010 Graz, 09.09.1990
Universitätsplatz 2/II
Fernsprecher 380, Nebenstellen 51 35 bis 51 48

GZ 64 413/6-14/90

Dekanat der
Naturwissenschaftlichen Fakultät
der Universität Graz

im Hause



Betrifft: Anfrage betreffend Meteorologie und verwandte Disziplinen

Im Rahmen von Dissertationen bzw. Naturraumpotentialkostenerhebungen wurden lokal (in bestimmten Gebieten) Temperatur- und Winddaten erhoben, wobei allerdings betont werden muß, daß aufgrund der fehlenden EDV-Ausstattung am Institut für Geographie die Daten entweder nur in Analogform (Temperatur- und Windregistrierstreifen) bzw. in den Tabellen der Dissertationen (jeweils den Beobachtungszeitraum betreffend) vorliegen. Seit dem Winter 1989/90 erfolgt allerdings die Datenerfassung einer Reihe von Stationen speziell im Raum Graz automatisch (Funkübertragung) über eine zentrale Rechneranlage bei der Steiermärkischen Landesregierung (darüberhinausgehend Informationen über das Immissionsschutzreferat der Steiermärkischen Landesregierung). Die Dissertationen bzw. sonstigen Erhebungen wurden dankbarerweise von folgenden Institutionen unterstützt bzw. mit deren Zusammenarbeit erstellt:

- Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft
- Forschungsgesellschaft Joanneum (Abt.f.Umweltgeologie u. angewandte Geographie)
- Magistrat Graz
- Abt.f.d.Forstwesen
- Immissionsschutzreferat
- Fliegerhorst Nittner

Bezüglich des Punktes 5 darf abschließend festgestellt werden, daß dem Institut durch die bisherige Datenerhebung (Lehrbetrieb inbegriffen) durchschnittliche Kosten/Jahr (Diagrammpapier, Verschleißteile von Geräten, Thermometer, Wasserstoff für Sondenaufstiege) Kosten im Ausmaß von S 10.000,-- bis 20.000,-- entstehen.

R. Lazar
(Dr. Reinhold Lazar)

**Dekanat
der Naturwissenschaftlichen Fakultät
der Universität Innsbruck**

Innrain 52, A-6020 Innsbruck
Tel.: 0512/507/2140 oder 2141

Innsbruck, 17. April 1990

Zl. 502/90

POSTEXPRESS!

An das
Bundesministerium für
Wissenschaft und Forschung
Abteilung I/A/4
Herrn MinRat Dr. W. ROSENBERGER

Postfach 104
1014 WIEN

Betrifft: Anfrage zur Erhebung von klima- und wetterkundlichen Daten an
Instituten der Naturwissenschaftlichen Fakultät

Bezug: Ihr Schreiben mit der GZ. 64 413/6-14/90 vom 02.04.90

Sehr geehrter Herr Ministerialrat!

An folgenden Instituten der Naturwissenschaftlichen Fakultät werden klima- und
wetterkundliche Daten erhoben:


Institut für Botanik
Institut für Geographie (gelegentliche Erhebungen)
Institut für Meteorologie und Geophysik
Institut für Zoologie (insbesondere Messungen zwischen 1974 - 1985)

ferner am Senatsinstitut:
Institut für Hochgebirgsforschung.

Die erbetenen Beantwortungen der Fragen Ihres Schreibens durch die Institute
lege ich bei.

Anlage erwähnt

Mit freundlichem Gruß


Univ.-Prof. Dr. Manfred RITTER
D e k a n

INSTITUT FÜR BOTANIK DER UNIVERSITÄT INNSBRUCK

A-6020 Innsbruck, Sternwartestraße 15 (Austria)

Institutsvorstand ao. Univ.-Prof. Dr. Alexander Cernusca

Sekretariat:
Sachbearbeiter:

Innsbruck, 17.4.1990
Telefon 0512/507/6787
Telefax 0512/893439

An das
Dekanat der
Nat.-wiss. Fakultät
der Universität Innsbruck

Beim Naturwiss. Dekanat
der Universität Innsbruck
eingelangt am: 17. April 1990
Zeit: 2

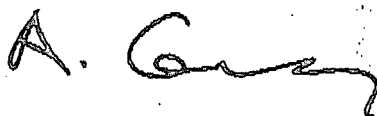
hier

Betrifft: Eilige Anfrage des BMWF betreffend Erhebung von klima- und wetterkundlichen Daten

Am Institut für Botanik der Universität Innsbruck werden im Rahmen einzelner Forschungsprojekte Makro- und Mikroklima-Meßdaten erfaßt. Bezüglich der einzelnen Punkte der Anfrage ergibt sich für unser Institut folgende Situation:

1. Institut für Botanik
2. Automatische Datenerfassung mittels Mikrocomputer-gesteuerter Datenerfassungsanlagen. Die Dokumentation erfolgt in Datenbanken (dBase-Dateien) auf IBM-kompatiblen PC's.
3. Statistische Auswertung (Tagesmittel, Extremwerte, Signifikanz- und Korrelationsberechnungen).
4. Keine Kooperation mit österr. Stellen aber mit verschiedenen ausländischen Forschungsstellen.
5. Jährliche Kosten: 150.000,-- Schilling.

Mit freundlichen Grüßen



Univ.-Prof. Dr. Alexander Cernusca

INSTITUT FÜR GEOGRAPHIE DER UNIVERSITÄT INNSBRUCK

Der Vorstand

Institut für Geographie der Universität
Innrain 52 A-6020 InnsbruckBeim Naturwiss. Dekanat
der Universität Innsbruck

eingel. am: 09. April 1990

Zahl: R

An den Dekan der
Naturwissenschaftlichen FakultätA-6020 Innsbruck, am 5. 4. 1990
Innrain 52
Tel. (0 52 22) 507/3110

IM HAUS

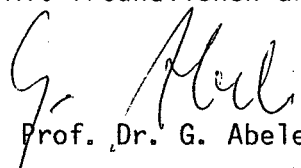
Betreff: Beantwortung des Schreibens des BMFWF, GZ. 64 413/6 - 14/19

Sehr geehrter Herr Dekan!

Ich möchte hiermit Ihr Schreiben vom 3.4.1990, die Anfrage des BMFWF
GZ. 64 413/6 - 14/19 betreffend, beantworten:

- Ad. 1: Das Institut für Geographie der Universität Innsbruck erhebt
routinemäßig weder Klima- noch Wetterdaten. Fallweise werden
kurzzeitige Messungen gemacht. So wird zum Beispiel zur
Zeit in Obergurgl die Verdunstung von Schnee gemessen.
- Ad. 3: Klima- und Wetterdaten, die von anderen Institutionen erhoben
werden, finden laufend Eingang in diverse Diplomarbeiten,
Dissertationen, Habilitationen u. a.

Mit freundlichen Grüßen


Univ. Prof. Dr. G. Abele

INSTITUT FÜR METEOROLOGIE UND GEOPHYSIK DER UNIVERSITÄT INNSBRUCK

Institut für Meteorologie und Geophysik, Innrain 52, A-6020 Innsbruck, Austria

Herrn
Univ.-Prof. Dr. M. Ritter
Dekan der Naturwissenschaftl. Fakultät
der Universität Innsbruck

h i e r

Innrain 52
A-6020 Innsbruck, Austria

Telefon (051 2) 507-2171
Telex 533708 ub ibk a
Telefax (051 2) 507-2170
E-Mail: C707 @ AINUNI01.BITNET

Innsbruck, 1990-04-12

Beim Naturwiss. Dekanat
der Universität Innsbruck

eingelangt am: 12. April 1990

Zahl. B

Betr.: Anfrage des BMWF betreffend Erhebungen
von klima- und wetterkundlichen Daten

Bezug: Ihr Schreiben v. 3. April 1990, Zl. 447/90

Sehr geehrter Herr Dekan!

Das Institut für Meteorologie und Geophysik betreibt drei
Klimastationen:

Schöpfstraße 45 (Innsbruck)
Obergurgl
Vent

1. Die Stationen in Innsbruck und Obergurgl haben täglich drei Terminbeobachtungen, die Station Vent ist teilautomatisch.
2. Die Daten werden auf den üblichen Monatsbögen dokumentiert.
3. Alle Daten werden zu langfristigen Klimareihen zusammengestellt und statistisch ausgewertet. Die Innsbrucker Daten werden von mehreren öffentlichen Stellen monatlich kopiert, sie werden fallweise in lokalen wissenschaftlichen Studien verwendet. Die Obergurgler und Venter Daten werden besonders für die Gletscheruntersuchungen des Instituts im Ötztal verwendet.
4. Kooperation mit der Wetterdienststelle Innsbruck, Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Hydrographischer Dienst der Tiroler Landesregierung bei Datenerhebung und Datendokumentation.

- 2 -

5. Die Erhebungen werden im Rahmen des Institutsbetriebs durchgeführt, ihre Kosten können nicht gesondert angegeben werden.

Die Betreuung der Ötztaler Stationen kostet an Fahrten ca. 10.000,-- pro Jahr.



Univ. Prof. Dr. M. Kuhn
Institutsvorstand

*Institut für Zoologie
der Universität Innsbruck*

Technikerstraße 25
A-6020 Innsbruck
Tel. (0 52 22) 748 / 53 21

Beim Naturwiss. Dekanat
der Universität Innsbruck

eingelangt am: 09. April 1990

Zahl: 12

An das
Dekanat der Naturwiss. Fakultät
der Universität Innsbruck

- hier -

1990-04-05

Betr.: Anfrage des BMWF betreffend Erhebungen von klima- und
wetterkundlichen Daten

Bezug: BMWF, GZ 64 413/6-14/90 v. 90-04-02
Dekanat Zl. 447/90 v. 90-04-03

Zu den im oben erwähnten Schreiben des BMWF gestellten Fragen wird seitens des Instituts für Zoologie festgehalten:

Zu Frage 1: Gegenwärtig werden keine für klima- bzw. wetterkundliche Fragen relevanten Datenreihen erhoben (kurzfristige Messungen z.B. von Tagesgängen der Lufttemperatur an Standorten bestimmter Tierarten zählen wohl nicht dazu), doch liegt von einer mit meteorologischen Geräten ausgerüsteten künstlichen Insel im Piburger See (Ötztal) eine rund 12jährige Reihe von Meßergebnissen von Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit und Windgeschwindigkeit (Windrichtung wurde nicht ausgewertet) sowie - beschränkt auf die frostfreie Zeit, etwa von April bis Oktober - von Verdunstung und Niederschlag vor. Die betreffenden Messungen begannen im Frühjahr 1974 und wurden im Herbst 1985 beendet.

Zu den Fragen 2 und 3: Die Auswertung dieser Daten erfolgte hauptsächlich zur Erfassung von Niederschlag und Verdunstung als Glieder der Wasserhaushaltsgleichung des Piburger Sees. In dem genannten Zeitraum wurden außerdem der Zu- und Abfluß des Sees sowie (seit 1977) der Seespiegelstand registriert. Die Rohdaten liegen in tabellarischer Form vor und werden von Dr. W. Gattermayr (wissenschaftlicher Mitarbeiter des Hydrographischen Dienstes beim Amt der Tiroler Landesregierung) aufbewahrt. Angaben zur Methodik sowie die Ergebnisse von Auswertungen meteorologischer bzw. hydrologischer Daten sind in den Jahresberichten der Abteilung für Limnologie am Institut für Zoologie der Universität Innsbruck, Heft 1 (1975) bis Heft 7 (1981) für die Meßjahre 1974 bis 1980 publiziert. Eine zusammenfassende Auswertung der Meßergebnisse aus den Jahren 1974 bis 1985 durch Dr. Gattermayr ist geplant und wird voraussichtlich 1991 in den Ber.nat.-med.Ver.Innsbruck publiziert, wobei daran gedacht ist, die Dekadenwerte aller Glieder der Wasserhaushaltsgleichung des

- 2 -

Piburger Sees für die Jahre 1981 bis 1985 in tabellarischer Form zu dokumentieren.

Zu Frage 4: Hinsichtlich der Datenerhebung bestand mit der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien sowie mit dem Institut für Meteorologie der Universität Innsbruck Kooperation durch Beratung und leihweise Überlassung von Geräten. Die Datenauswertung erfolgte und erfolgt im Rahmen der "Ökosystemstudie Piburger See" fast ausschließlich durch wissenschaftliche Mitarbeiter der Institute für Zoologie und Botanik der Universität Innsbruck. Der Hydrographische Dienst beim Amt der Tiroler Landesregierung hat vom Vorliegen der genannten Daten Kenntnis, sie wurden dort aber bisher in Auswertungen einbezogen.

Zu Frage 5: Die Erhebung der hydrographischen Gegebenheiten am Piburger See verursachte Kosten von durchschnittlich etwa ÖS 90.000,- pro Jahr. Die Finanzierung erfolgte im Rahmen internationaler (MAB-Programm "Belastung und Belastbarkeit des Piburger Sees") und nationaler (Österreichisches Eutrophie-Programm I und II) Forschungsprogramme, die durch die Österreichische Akademie der Wissenschaften koordiniert wurden. Mit dem Auslaufen dieser Programme mußten die Erhebungen eingestellt werden, da die Mittel sowohl für anstehende Reparaturen der Meßinsel als auch für den erforderlichen Personalaufwand fehlten.



Univ.-Prof. Dr. R. Pechlaner
Institutsvorstand

INSTITUT FÜR HOCHGEBIRGSFORSCHUNG

Forschungsinstitut der Universität Innsbruck
A-6020 Innsbruck, Innrain 52, Telefon 052 22 / ~~724~~ 2591 DW
507

An das
Dekanat der
Naturwissenschaftlichen Fakultät
Dekan Univ.-Prof. Dr. M. Ritter
Universität Innsbruck
h i e r

Beim Naturwiss. Dekanat
der Universität Innsbruck
06. April 1990

eingelangt am: _____

Zahl: 12

Innsbruck

Zl.

5.4.1989

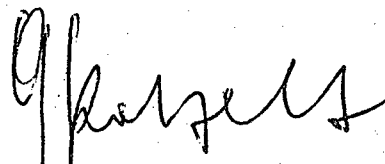
Bezug: ZL. 447/90

Betrifft: Anfrage BMWF, GZ. 64 413/6-14/90

Sehr geehrter Herr Dekan!

In der Anlage wird in gebotener Eile und nach vorgegebener
Punktation die oben genannte Anfrage beantwortet.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. G. Patzelt

INSTITUT FÜR HOCHGEBIRGSFORSCHUNG

Forschungsinstitut der Universität Innsbruck
A-6020 Innsbruck, Innrain 52, Telefon 052 22 / ~~724~~ 2591 DW
507

An das
Bundesministerium für
Wissenschaft u. Forschung
z.Hd. Herrn Dr. Rosenberger
im Dienstwege

5.4.1990

Innsbruck

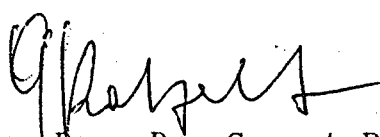
• Bezug: GZ 64 413/6-14/90

Zl.

Betrifft: Anfrage betr. Meteorologie und verwandte Disziplinen

Nach vorgegebener Punktation kann die Anfrage wie folgt beantwortet werden:

- ad. 1. Das FI für Hochgebirgsforschung betreibt und betreut die Wetterstation Obergurgl, 1938 m, im Ötztal.
- ad. 2. -in Monatsbögen der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik Wien (MZA)
-in den Jahrbüchern der MZA
- ad. 3. -in aktuellen täglichen Berichten der Wetterdienststelle Innsbruck
-im synoptischen Klimadienst
-allgemein zugänglich für alle praktischen und wissenschaftlichen Anliegen
-speziell für alle naturwissenschaftlichen Anliegen, die im Rahmen der Institutsobliegenheiten betreut werden, insbesondere Botanik, Biologie, Gletscher- und Klimakunde.
- ad. 4. Kooperation in den Punkten a), b) und c) besteht mit:
-Institut für Meteorologie der Universität Innsbruck,
-Wetterdienststelle Innsbruck der MZA,
-fallweise mit den örtlichen und übergeordneten Lawinenwarndiensten
-Pollenwarndienst im Land Tirol
- ad. 5. -30 % Gehaltskosten für VB (Laborant) des FI S 56.280.-
-Vergütung der MZA S 15.840.-
Jahressumme ca. pro Jahr S 72.120.-


Univ.-Doz. Dr. Gernot Patzelt
Leiter des Forschungsinstitutes
für Hochgebirgsforschung

11/04 '90 09:02

Z 8044 5010

NATURW.FAKULTÄT

01

UNIVERSITÄT SALZBURG

NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

DEKANAT

SALZBURG, DEN 10.4.1990

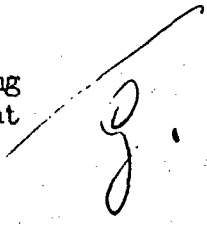
Hallbrunnerstr. 34, Telefon 8044/5000

Sachb.: Ch. Langhammer

T E L E F A X

=====

An das
Bundesministerium für
Wissenschaft und Forschung
z.Hd. Herrn Ministerialrat
Dr. Walter ROSENBERGER

Betrifft: Anfrage betreffend Meteorologie und verwandte DisziplinenBezug: BMWF GZ 64 413/6-14/90 vom 2.4.1990

Meldungen: Institut für Botanik

" " Pflanzenphysiologie

" " Zoologie

Geographie

O.Prof.Dr. Georg AMTHAUER *e.h.*

D e k a n

11/04 '90 09:02

Z 8044 5010

NATURW. FAKULTÄT

02

UNIVERSITÄT SALZBURG
INSTITUT FÜR PFLANZENPHYSIOLOGIE

A-5020 SALZBURG
Hellbrunner Straße 34
Österreich (Austria)
Tel. (0662) 8044/....

1990-04-05

An das
Dekanat der
Naturwissenschaftlichen Fakultät
interner Postverkehr

UNIVERSITÄT SALZBURG
NATURWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT — DEKANAT

6. APR. 1990

Zahl: ed P15/P0

Betrifft: Anfrage betreffend Meteorologie und ver-
wandte Disziplinen

Leernmeldung

12. April

Ass. Univ. Prof. Dr. R. Jarosch
Institutsvorstand

11/04 '90 09:03

8044 5010

NATURW. FAKULTÄT

03

UNIVERSITÄT SALZBURG
INSTITUT FÜR BOTANIK
VORSTAND

A-5020 SALZBURG, Hellbrunnerstr. 34

A-5020 Salzburg 1990 04 01
Hellbrunnerstraße 34
Telefon (0662) 8044/DW 55.00

An das
Dekanat der NW Fakultät
Im Hause

UNIVERSITÄT SALZBURG
NATURWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT - DEKANAT

9. APR. 1990

Zahl: 001 P15/90

Betrifft: Anfrage wegen Meteorologie und verwandte Disziplinen
GZ 64 413/6-14/90

In Beantwortung der obzit. Anfrage teilt das Institut für Botanik mit:

ad 1 Institut für Botanik

ad 2. Diese Daten sind Geländemessungen und werden im Rahmen von
Diplomarbeiten bzw. Dissertationen dokumentiert mit
anschließender Veröffentlichung.

ad. 3 Wissenschaftliche Auswertung zur synökologischen Typisierung
von Standorten

ad. 4 nein

ad. 5 Instandsetzungskosten von Geräten ca 10 000 - 20000,- /Jahr

D. Fürnkranz
Prof. Dr. D. Fürnkranz
Inst.-Vstd.

11/04 190 09:03

8044 5010

NATURW. FAKULTÄT

04

UNIVERSITÄT SALZBURG
Zoologisches InstitutHellbrunnerstrasse 34
A-5020 Salzburg/Österreich

Telefax 0662/8044/5698

Telefon 0662/8044
(Klappendurchwahl)Postanschrift des Absenders:
Zoologisches Institut der Universität, Hellbrunner Strasse 34, A-5020 SalzburgAn
das Bundesministerium f. Wiss. u. Forschung
im
Dienstwege
1010 Wien

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht

Unser Zeichen / Bearbeiter

Rückruf unter Klappe Nr.

5600/5601

SALZBURG,

1990 04 10

Betrifft

GZ 64 413/6-14

MR. Dr. ROSENBERGER, 53120-4418

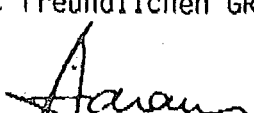
Sehr geehrter Herr Ministerialrat!

Im Rahmen der MAB-6-Programme erfolgen meteorologische Datenerhebungen, die der zuständigen Stelle der Akademie der Wissenschaften mitgeteilt werden. Veröffentlichung erfolgt(e) im Rahmen der Berichte der MAB-Programme (WAGNERSche Universitätsbuchhandlung und Verlag, Innsbruck.

Sonstige Daten werden in den Lehrveranstaltungen KLIMABIOLOGIE dargeboten. Verschiedene ökologisch orientierte Diplomarbeiten und Dissertationen werden mit klimatologischen Daten aus lokalen Stationen versorgt.

Jahreskosten zu (1) fallen bisher dem Institut nicht zur Last.

Mit freundlichen Grüßen


o. Prof. Dr. Hans ADAM

Fax: Wien 0222 / 53120-4335

Universität Salzburg
Institut für Geographie

Salzburg University
Department of Geography

Hellbrunnerstraße 34
A-5020 Salzburg
ÖSTERREICH/AUSTRIA

Tel. 0662-8044/5200

Telefax 0662-8044/5214

Absender/From Lackner

Klappe/Extension 5202

An/To Bundesministerium f. Wissenschaft und Forschung Fax 53120-4335

Weiterleiten an/Forward to

MR Dr. Rosenberger

Betr./Ref.: GZ 64 413/6-14/90
Ihre Anfrage vom 2. 4. 1990

Am Institut für Geographie bestehen zwei Einrichtungen, an denen
Klima- und wetterkundliche Daten erhoben werden.

Nähere Details bitte ich den beiden Beiblättern zu entnehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Felix Lackner

Salzburg, 9. 4. 1990

09/04 '90 08:44

T 0662 8044 5214 GEOGRAPHIE SBG.

02

Blatt 1 zur Anfrage GZ 64 413/6-14/90**HOCHGEBIRGSFORSCHUNGSSTELLE RUDOLFSHÜTTE DER UNIVERSITÄT SALZBURG**

- ad 1: Institut für Geographie der Universität Salzburg, Abteilung für Schnee- und Gletscherkunde (Leiter: Ao.Univ.-Prof. Dr. Heinz Slupetzky)
- ad 2: Archivierung der Originalregistrierungen und Beobachtungen, derzeit nur zum Teil EDV-gestützt
- ad 3: Je nach Projektbezug und Fragestellung Auswertung des Datenmaterials und Verwendung in wissenschaftlichen Arbeiten und Publikationen, zum Teil in jährlichen Arbeitsberichten. Zunehmend EDV-gestützte Auswertung und Weiterverarbeitung
- ad 4: Zusammenarbeit mit der Wetterdienststelle Salzburg, mit der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, mit dem Hydrographischen Dienst in Österreich und den Hydrographischen Dienst in Salzburg
- ad 5: Etwa öS 35.000'- (ohne Kosten für die Wetterstation Rudolfshütte, die als offizielle Wetterstation der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik betrieben und organisiert wird)

Blatt 2 zur Anfrage GZ 64 413/6-14/90**ALPINE FORSCHUNGSSTATION SAMERALM IM TENNENGEbirge**

- ad 1: Institut für Geographie der Universität Salzburg, Alpine Forschungsstation Sameralm (Leiter: O.Univ.-Prof. Dr. Helmut Riedl, Betreuer: Univ.-Ass. Dr. Herbert Weingartner)
- ad 2: Die Daten liegen in unterschiedlicher Form vor, zum Teil auf Meßstreifen, zum Teil auf Listen ausgewertet und zum Teil EDV-gespeichert
- ad 3: Daten werden und wurden bearbeitet in Hinblick auf (a) die Veränderung des Klimas mit zunehmender Höhe, (b) regionale klimatische Verhältnisse, (c) die almwirtschaftliche Nutzung des Raumes und (d) die Problematik der Bodenerosion
- ad 4: nein
- ad 5: Etwa öS 30.000'- (ohne Kosten für die eingesetzten Geräte)

09/04 '90 08:51

0463 5317 100

UNI KLAGENFURT

--- BMWF MINOR. PLATZ 001/00

UNIVERSITÄT FÜR BILDUNGSWISSENSCHAFTEN KLAGENFURT
INSTITUT FÜR GEOGRAPHIE
o. Univ. Prof. Dr. Martin Seger

A - 9022 KLAGENFURT**Klagenfurt, am 5. April 1990**

Universitätsstraße 65-67

Tel.: (0463) 5317 - 379

Fax.: (0463) 5317 100

An das
Bundesministerium für
Wissenschaft und Forschung
z.H. Herrn Dr. ROSENBERGER

Betreff:
Anfrage betr. Meteorologie und verwandte Disziplinen

Ad Frage 1:

Das Institut für Geographie betreibt seit 1980 eine eigene Wetterhütte, die am Gelände der Universität errichtet wurde.

Ad Frage 2:

Erhoben werden Temperatur, relative Luftfeuchtigkeit und Niederschlag. Die Wochen- bzw. Monatsstreifen werden nach Bearbeitung archiviert.

Ad Frage 3:

Die Daten werden für die Bearbeitung v.a. umweltrelevanter Fragestellungen verwendet:

SEGER, M.(1985): Zur winterlichen Temperaturschichtung im Klagenfurter Becken. In: Forschungen zur Umweltsituation im Raum Klagenfurt. Wiss.Veröff.d.Ldhptst.Klgft.Bd.6 / Klgft.Gg.Schr.H.5

SEGER, M. (1985): DIE SO₂-Belastung der Luft im Stadtgebiet von Klagenfurt. In: Forschungen zur Umweltsituation im Raum Klagenfurt. Wiss.Veröff.d. Ldhptst.Klgft.Bd 6 / Klgft. Gg.Sch.H.5

SEGER, M. u. P. MANDL (1985): Strahlungstemperaturkarten als Beitrag zur Stadtklimatologie von Klagenfurt. In: Forschungen zur Umweltsituation im Raum Klagenfurt. Wiss.Veröff.d.Ldhptst.Klgft. Bd 6 / Klgft.Gg.Schr. H.5

ADLMANNSEDER, J. (1985): Eine vergleichende Studie der Temperaturverhältnisse des westlichen und nördlichen Stadtgebietes von Klagenfurt. In: Forschungen zur Umweltsituation im Raum Klagenfurt. Wiss.Veröff.d.Ldhptst Klgft. Bd.6 / Klgft.Gg.Schr. H.5

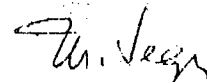
Laufende Bearbeitung für immissionsklimatische Untersuchungen für das Stadtgebiet von Klagenfurt (Univ.Ass. Dr. J. Adlmannseeder). Verwendung der Daten auch innerhalb der Lehre (Proseminar II, Klima, Boden; Immissionskl. Praktikum, Geländeklimatologie, etc.)

Ad Frage 4:

Kooperation bei der Datenerhebung bzw. Auswertung mit dem Hydrographischen Dienst des Landes Kärnten und der Umweltabteilung des Magistrates Klagenfurt.

Ad Frage 5:

Laufende Kosten ergeben sich aus dem Verbrauch der Wochen-bzw. Monatsstreifen bzw. ca. alle 5 Jahre aus Wartung, Eichung (Klimakammer) und teilweiser Erneuerung diverser Teile. Geschätzte jährliche Kosten unter Einbeziehung aller genannter Ausgaben: 900.-



o. Univ. Prof. Dr. Martin Seger